

Theaterpädagogische Begleitmaterialien zu "Der kleine Monddrache"

Methoden: Gele Müller, Illustrationen: Jo Proksch, Ausmalfiguren: Andrea Gergely



Mit Tipps und Impulsen zur Sprachförderung

Der kleine Monddrache lebt zwischen „[Wolkenschiff und Mondschaukel](#)“. Dort hat er es schön ruhig und rund um ihn glitzert und blinkt es ganz wunderbar. Auch der Monddrache glitzert im Mondenschein. Von seiner Mondschaukel aus hat er den besten Überblick. Auf ihr schaukelt er hin und her und auf und nieder. Doch eines Tages ist der kleine Monddrache zu ungestüm...

Als wäre der Sturz von der Mondschaukel nicht schon schlimm genug, muss sich der kleine Monddrache jetzt auch noch im „[Verstecken, Täuschen und Tarnen](#)“ üben, denn auf der Burg ist er nicht allen willkommen.

Der kleine Monddrache hat aber ohnehin nur einen einzigen Wunsch: er möchte zurück auf den Mond. Er sehnt sich nach seiner Mondschaukel, seinem wunderbar glitzernden Himmelszelt. Die Brunnenkröte „[im tiefen Brunnen](#)“ weiß, wie er zurück auf den Mond kommen kann.

SL: Spielleitung, TN: Teilnehmende

Mondschaukel

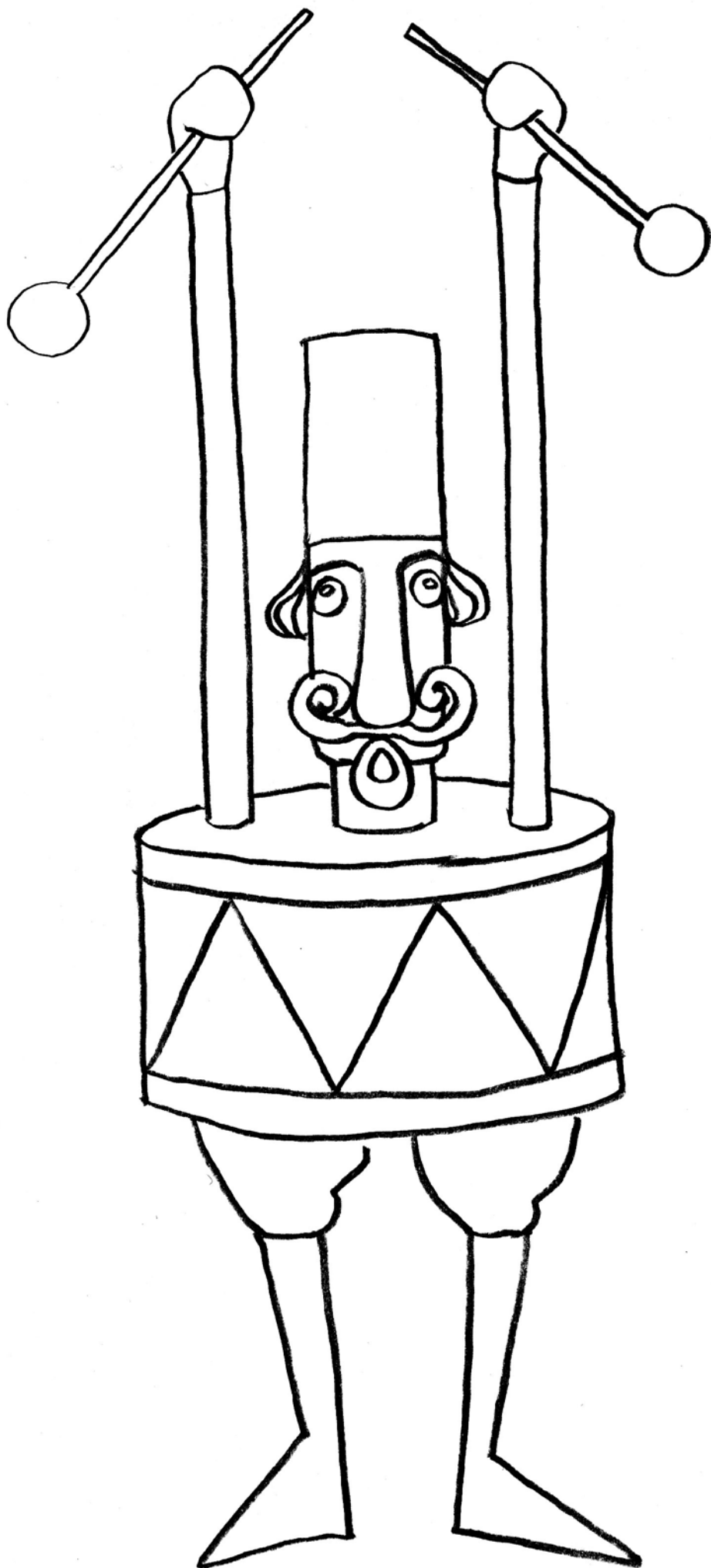


Verstecken



Brunnen







Über den Wolken

Die Sterne und der Mond sind immer da. Auch dann, wenn sie aufgrund von Wolken nicht sichtbar sind. Der Mondrache schaukelt auch über den Wolken tagein und tagaus umringt von glitzernden Sternen auf dem Mondkipferl. Aber was gibt es da oben eigentlich noch? Finden wir es heraus!

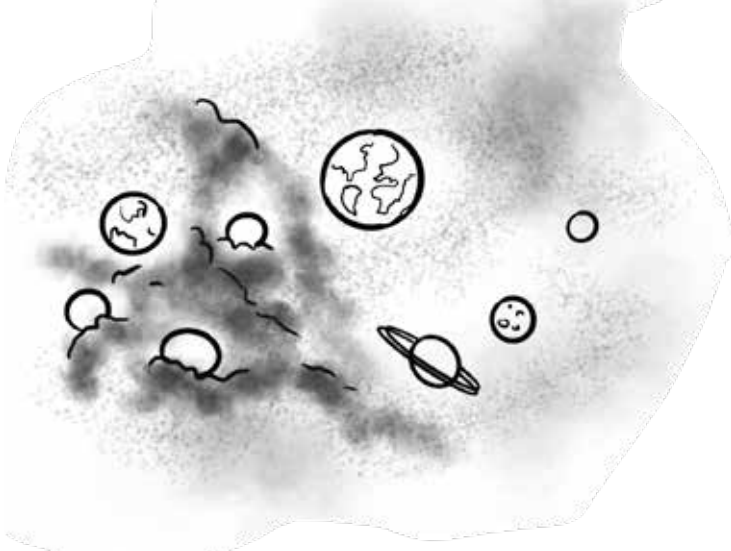
Wohnungsplan vom Mondrachen

Wie schön es zuhause beim kleinen Mondrachen doch ist!

Im Internet und in Büchern recherchieren wir, wie es im Weltall aussieht und was dort alles herum-schwebt.

Damit jedes Kind seine Vorstellung vom Zuhause des Mondrachen visualisieren kann, bekommt jede TN einen Bogen Zeichenpapier. Weiters werden bunte Öl- oder Wachsmalkreiden sowie dunkelblaue und schwarze Wasserfarbe benötigt.

In Batiktechnik dürfen die TN mit bunten Ölkreiden Sterne, Monde, Planeten, Wolkenschiffchen etc. zeichnen. Mit den dunklen Wasserfarben zuletzt das Firmament (den Hintergrund) färben.



Handwerkliche Technik-Wortschatzerweiterung
Arbeitsabläufe verbalisieren
Fachdialog entwickeln - kommunikative Kooperation

Sachwissen abrufen - zuordnen und verbalisieren
Präpositionen anwenden
Planen, besprechen, umsetzen

Aktivierung

Mondschaukel



Auf Besuch beim Mondrachen

Vorbereitend sammeln wir einige Utensilien:

- Große Kartons (in die man sich hineinsetzen kann)
- weiße und schwarze Polster und Stoffe (Vorhänge, Decken)
- glitzernde Stoffe
- Lichterketten
- Taschenlampen
- Eine Schaukelmöglichkeit (Wippschaukel, Schaukelpferd, Wappelboard, o.ä.)
- optional: Discolampe, Spiegelkugel, Galaxieprojektor, u.ä.

Wir dunkeln einen Raum so gut es geht ab und schalten ruhige, atmosphärische „Sternmusik“ ein. In der Mitte des Raumes wird die Schaukel aufgebaut und rundherum die gemütliche Galaxie gestaltet: Große Schachteln mit dunklen oder weißen Tüchern als Wolkenschiffe auskleiden, mit den vorher angefertigten Bildern rundum dekorieren. Mit so vielen Lichtern wie möglich beleuchten. TN dürfen sich einen Platz suchen, es sich gemütlich machen und mit Taschenlampen blinken. SL erzählt von der Stimmung im Weltall. SL stoppt hin und wieder die Musik und lässt Sternsturm wirbeln. TN verlassen ihren Platz und suchen sich neuen. So viele Runden durchführen, dass jede*r TN einmal auf der Schaukel war.



Hören und umsetzen
Vorerfahrungen aus der Begriffsebene präsentieren

Forschen im Dialog - eigene Erfahrungen einbringen
Mut sich mitzuteilen
Eigenschaften und Formen von Gegenständen beschreiben

Konzentration

Mondschaukel



Unter den Wolken

Drehen wir den Spieß um! Was sieht der Mond-
drache, während er auf der Mondsichel schau-
kelt? Und wie sehr beeinflussen Wolken oder
Nebel die Sicht? Wir stellen uns vor, das Treiben
auf der Erde vom Mond aus zu beobachten.

Vom Mond auf die Erde schauen

TN suchen sich wieder einen Platz in der „Gala-
xie“.

SL bereitet einen scheppernden Gegenstand
(Schlüsselbund, Elefantenschelle,...) vor und
nimmt auf der Schaukel Platz.

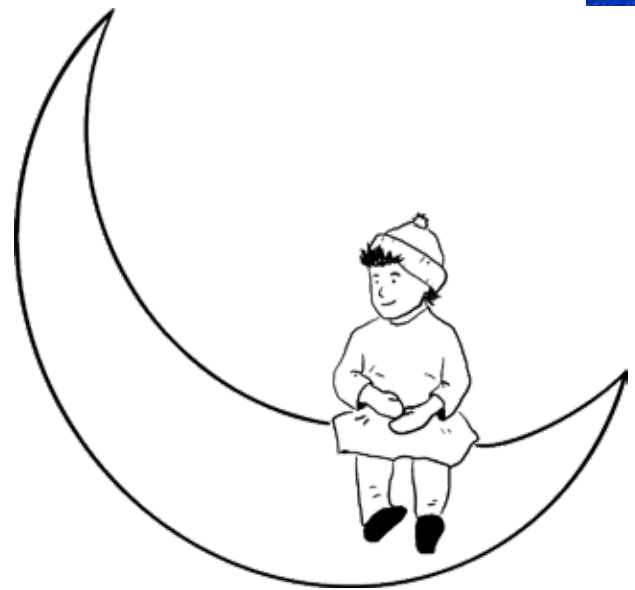
SL beginnt zu erzählen und einzustimmen:

*„Es ist so schön hier. Und was ich von hier aus
alles sehen kann! Unten auf der Erde ist ganz
schön was los. Im Kindergarten sehe ich Kinder im
Garten spielen. Sie schaukeln und manche spielen
im Sand. Sie sehen sehr fröhlich aus. Dort drüben
sehe ich den Bahnhof. Da fährt soeben ein Zug ein.
So viele Leute wimmeln hin und her.“*

SL scheppert: *„Ui, so ein freches Sternchen. Flitzt
so knapp an mir vorbei. Ich suche mir lieber einen
Platz zum Ausruhen.“*

SL geht zu eine*m TN und fragt: *„Möchtest du
jetzt ein Weilchen schauen?“*

TN darf jetzt auf die Schaukel und erzählen, was
es noch zu sehen gibt, bis SL wieder scheppert.

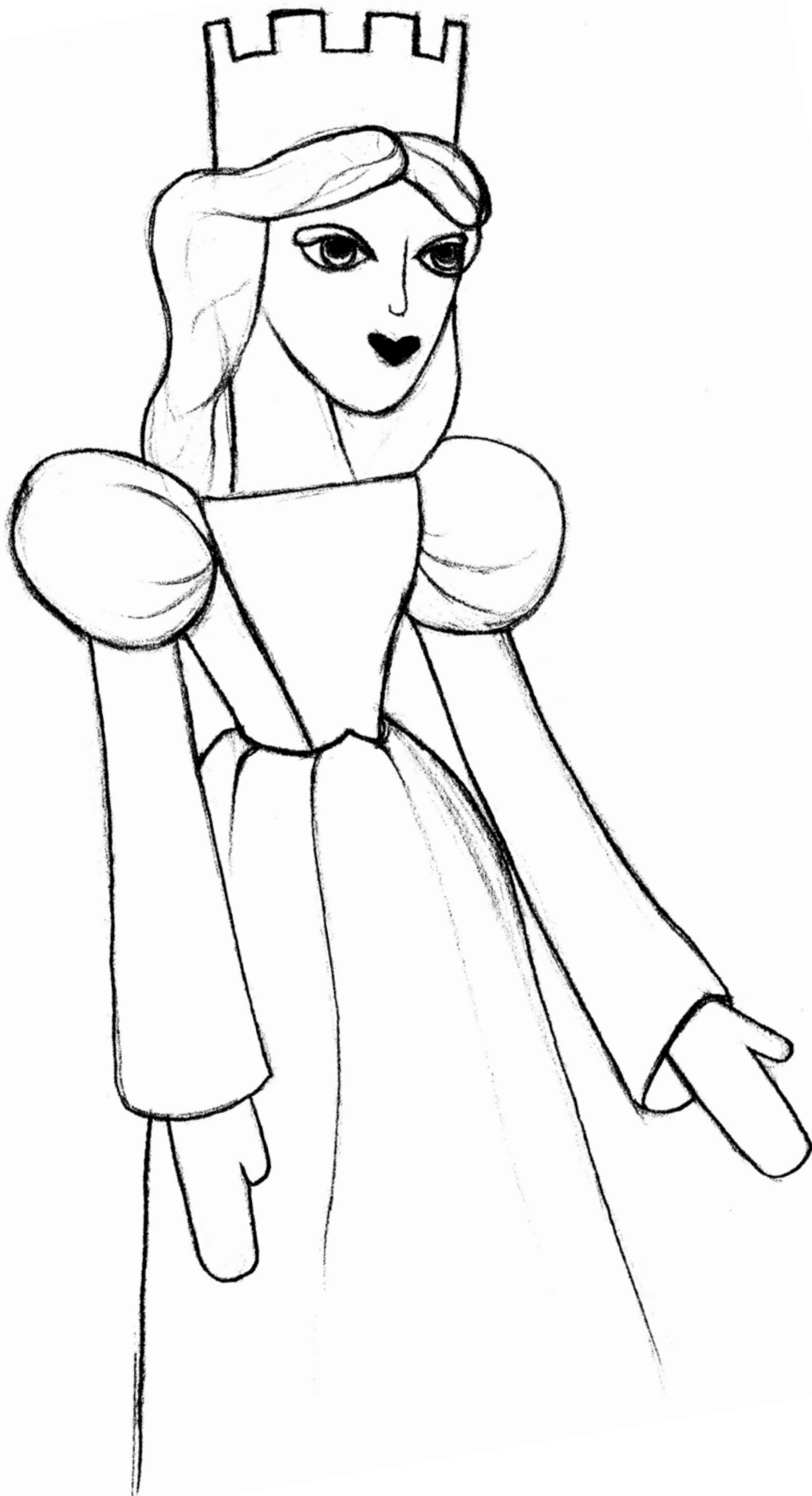


Durch den Wolkennebel schauen

SL bereitet ein weißes, durchscheinendes Tuch
vor. Jede*r TN darf einen kleineren Gegenstand
von der „Erde“ geheim aussuchen und zur SL
bringen. SL versteckt den Gegenstand unter
dem Wolkenvorhang, so dass er schemenhaft
erkennbar ist.

SL fragt TN: *„Wie sieht das Ding aus, das du
gesehen hast? Gib uns einen Hinweis!“*

TN darf einen Hinweis geben, ohne den Gegen-
stand zu benennen. SL bittet Stückweise um
Informationen, bis andere TN den Gegenstand
erraten.





Hören, Verstehen und Umsetzen
Reaktion und Körperbeherrschung
Theatrales Umsetzen von Stimmungsbildern



Hoppala, ein Missgeschick

Vom richtigen Fallen

Der kleine Monddrache schaukelt zu wild und schon passiert es: er fällt auf die Erde. Das ist unangenehm und gefährlich. Zum Glück verletzt er sich nicht. Aber warum fallen Dinge – und auch Menschen – eigentlich hinunter? Und fallen alle gleich? Ein besonders spannendes Feld für Experimente!

Die TN suchen sich wieder einen Platz in der „Galaxie“ und setzen sich auf ein Kissen auf dem Boden. SL leitet an:
„Wie könnte das der kleine Monddrache gemacht haben. Wir wollen das richtige Monddrachen-Fallen und -Landen ausprobieren“. Jeweils eine Art auswählen.

Vom Fallen

Nicht jeder Körper fällt gleich. Wir wählen einige ungefährliche Gegenstände aus und starten eine Versuchsreihe:

- ein Blatt Papier flattert
- eine Feder schwebt
- ein Schuh plumpst
- ein kleiner Baustein knallt



Es macht auch einen großen Unterschied, ob der Gegenstand auf einem Kissen, auf weichem Gras, auf einem Steinboden, in einem Pool mit Pudding, in einem See, auf einem Trampolin, etc. landet.

Alle Möglichkeiten vorher genau überlegen und besprechen. Nur ausprobieren, was ungefährlich ist. Es darf auch fantasiert werden!



SL	TN
Der kleine Monddrache schaukelt auf seiner Schaukel gemütlich hin und her.	Schaukeln auf ihrem Kissen am Boden hin und her.
Es macht ihm so viel Freude, dass er immer schwungvoller wird.	
Plötzlich schwingt er hoch hinauf und rutscht von der Schaukel.	Stehen schwungvoll auf
Er breitet seine Tatzen aus und schwebt vorsichtig durch die Galaxie. Manchmal kommt er ins Trudeln. Dann macht er leichte Flugbewegungen und fängt sich wieder.	TN setzen das Gehörte um.
Sanft schwebt er immer tiefer und landet auf einer weichen Hundennase. Der Hund niest: „Hatschi“.	Hinhocken, beim Niesen wieder hochhüpfen.
Der kleine Monddrache wirbelt herum und landet dann sanft im Laubhaufen.	Im Kreis wirbeln. Sanft auf ein Kissen setzen.
Nix passiert!	Ausschnaufen, beruhigen, prüfen, ob es Verletzungen gibt.

Weitere Möglichkeiten können ausprobiert werden.

